

Individuelle Förderung durch Wochenplanarbeit – Konzept der Grundschule Am Neggenborn

Ein erstellter Wochenplan für alle Fächer fördert die Selbständigkeit sowie Selbstverantwortung und wirkt zusätzlich in den Übungsphasen motivierend auf den Schüler.

Vor dem Hintergrund des *Offenen Unterrichts ermöglicht der Wochenplan, im Sinne eines selbstgesteuerten Lernens*, ühend und einführend, Unterrichtsthemen so zu bearbeiten, dass Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt und die entsprechende Freiheit für das eigene Vorhaben eingeräumt wird. Dabei stellt die Wochenplanarbeit einen hilfreichen Übergang vom lehrerzentrierten zum offenen Unterricht dar. Innerhalb des Wochenplans werden verschiedene Bereiche angesprochen sowie unterschiedliche Schüleraktivitäten und Sozialformen gewählt.

Indem die Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen Verantwortung übernehmen, den Lernweg mitbestimmen, hat der Lehrer mehr Zeit sich einer kleineren Lerngruppe zu widmen und dadurch differenzierte Hilfestellungen zu geben. Die Kinder haben einen umfassenden Überblick über das Tages- bzw. Wochenprogramm. Das Unterrichtsgeschehen ist durch die Planvorordnung so strukturiert, dass die *Lehrperson zunehmend als Beobachter und Berater in den Hintergrund tritt. Nach möglichen Anfangsschwierigkeiten (z.B.: Gewöhnung an das selbstbestimmte Arbeiten anhand eines Plans) ergibt sich nach einiger Zeit eine hohe Entlastung durch die strukturierte Vorarbeit. Anhand von Themenkisten, Ordnungssystemen oder Lernkarteien werden die Inhalte in Kooperation mit dem Kollegium erarbeitet. Es können Lerngruppen zusammengefasst und Lernzielkontrollen durchgeführt werden. Zum Wochenende werden Vorbereitungen für die kommende Woche getroffen: der Wochenplan bietet Grundlage für die weitere Arbeit.*

Differenziert wird in der Quantität und Qualität der Aufgaben, so dass der einzelne Schüler individuell gefördert wird. In der Regel wird 2- bzw. 3- fach differenziert, für förderbedürftige bis hin zu leistungsstarken Schülern. Diese *Binnendifferenzierung hat den Vorteil, dass die Lernenden in ihrem eigenen Lerntempo an selbstausgewählten Aufgaben und Inhalten arbeiten können. Somit werden Möglichkeiten geschaffen, die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler aufzufangen.*

Unterschieden wird zwischen *Tagesplan, Wochenplan in einem Fach bzw. fächerübergreifend und dem offenen Wochenplan*. Der Schüler erhält Pflicht- sowie Wahl-Pflichtaufgaben. Die Kontrolle kann über die Lehrperson, teilweise über den Schüler in Form der Selbstkontrolle oder mittels eines begleitenden Portfolios erfolgen. Im Rahmen der Schuleingangsphase empfiehlt es sich mit Tagesplänen zu beginnen und diese auf Wochenpläne zu erweitern.

Die Aufgabe der Lehrperson besteht nunmehr darin, das benötigte Material bereitzustellen, den Wochenplan im Morgenkreis zu besprechen sowie begleitende Gespräche über die Arbeit zu führen. Hierdurch werden die kommunikative Kompetenz und die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler gefördert. Der

Einbezug des Lernenden in die Planung und Reflexion der Wochenplanarbeit fördert dessen *Methoden-, Fach- und Sozialkompetenzen*.

An unserer Grundschule wird in allen Klassen und allen Jahrgängen verbindlich mit einem Wochenplan gearbeitet, er enthält zumeist vertiefende Übungsaufgaben zu einigen Lernbereichen. Zur besseren Übersicht und zur einfachen Nutzung gibt es dafür ein einheitliches Formular, das von allen Lehrkräften genutzt wird.

April 2013